



Liebe Freunde, Covid-19 stellte nicht nur unsere Missionsbemühungen vor Probleme, sondern auch uns persönlich. Unsere regelmäßigen Besuche bei Familien, Treffen von Frauengruppen, verschiedene formelle und nicht-formelle Bildungsaktivitäten wurde alle ausgesetzt und sind es immer noch. Einige unserer Schwestern und Kinder wurden infiziert, aber alle wurden wieder gesund, mit Ausnahme unserer Schwester Shakuntala, die an Covid-19 starb. Außerdem haben wir durch Krankheit und altersbedingt 7 Schwestern verloren. Viele unserer Schwestern und Kinder haben einen oder zwei Verwandte verloren, seit die Pandemie über uns hereingebrochen ist. In der Zwischenzeit hat die Zentralregierung einige drakonische Gesetze verabschiedet, die sich nachteilig auf unsere Kinderheime und die Finanzierung auswirken werden.

Trotz alledem sind wir nicht ohne Hoffnung. Gott hat uns mit 9 neuen Novizinnen, 5 neuen Postulantinnen und 28 Aspirantinnen gesegnet. In diesem Jahr haben 10 neue Marys ihr Gelübde abgelegt. Unsere 70 Gemeinschaften, die sich über Indien, Äthiopien, Kenia, Tansania und Italien erstrecken, leisten weiterhin unermüdlichen Dienst.

Auf ein Leben mit Covid-19 vorbereitet zu sein, ist unsere größte Hoffnung. Wir wissen nicht, wie sich Covid-19 entwickeln wird und was die Zukunft bringen wird, aber wir wissen, dass das Engagement - von Euch und von uns - dazu geführt hat, dass in all denen, deren Leben sich verbessert hat, Hoffnung geboren wurde. Eines ist sicher: Im Lockdown haben die Armen am

meisten gelitten; und wenn der Lockdown aufgehoben ist, werden es die Armen sein, die weiter leiden werden. Wir sind Euch dankbar, für eure aufopferungsvolle Unterstützung, die wir dafür einsetzen, dass die Armen versorgt werden und ihre Hoffnung wieder geweckt werden kann. Lasst uns geschützt bleiben vor dem Coronavirus und das Virus der Hoffnung in dieser gesegneten Jahreszeit verbreiten.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2021!

Mit herzlichen Grüßen



Schwester Pushpy Alappadan shm
Generaloberin



Society of the Helpers of Mary

Generalate, Shradha Vihar
Veera Desai Road, Andheri West
Mumbai - 400 058, India
Tel. : + 91 22 2676 6845
Mob : 0091 - 98192 68099
Email : shmgeneralate@gmail.com
Website : societyofthehelpersofmary.org

Liebe Freunde,

Eines der besten Attribute, das Gott ausmacht, ist die Hoffnung. Hoffnung ist etwas Wunderbares. Sie inspiriert uns dazu, das Unmögliche zu tun und hilft uns in schwierigen Zeiten weiter; wieder einmal ist Weihnachten, wo uns Hoffnung und Leben verkündet wird, **denn der Gott der Hoffnung wird in der Person Jesu geboren.**

Hoffnungslosigkeit ist etwas so Schreckliches. In den vergangenen acht Monaten hat sich Covid-19 trotz aller besten menschlichen Fachkenntnisse und Bemühungen geweigert, seinen Einfluss auf die Welt zu lockern. Dieses Jahr kommt Weihnachten mitten in unsere Bemühungen, uns Hoffnung zu machen, dass die Pandemie endlich vorbei sein wird und wir wieder zur Normalität zurückkehren können. Erleben wir zu Weihnachten 2020 die Geburt des Kindes der Hoffnung in der Krippe und lasst uns mit ihr in das Neue Jahr 2021 gehen.

*Weihnachten
2020*





Niemand bezweifelt, dass Covid-19 eine der schlimmsten Bedrohungen ist, denen die Welt je ausgesetzt war, und doch gibt es inmitten der Verwirrung und Angst noch stärkere Anzeichen von Hoffnung: Solidarität und der Wunsch nach Zusammengehörigkeit. Indien unterschied sich nicht von dem globalen Szenario mit einer Vielzahl von Infektionen und Todesfällen, dem Verlust von Arbeitsplätzen und Lebensgrundlagen, Migrationsbewegungen und vielem mehr. In dieser Notlage standen die Marys vom ersten Tag an an vorderster Front der Hilfsaktionen und haben auf diese Situation auf ihre Weise reagiert. Dieses Weihnachten wollen wir die Hoffnung feiern, die Ihr alle durch Eure gemeinsamen Bemühungen um Hilfe, Pflege und Heilung für so viele betroffene und infizierte Menschen und Familien geweckt habt. Hier findet Ihr eine Übersicht über unsere hoffnungsvollen Aktivitäten:

Trockennahrung: Die Pakete enthielten Reis, Linsen, Zucker, Teeblätter, Seife, Speiseöl, Gewürze usw. Sie wurden wöchentlich an Slumbewohner, Migranten, Straßenverkäufer, Tagelöhner, Witwen, Behinderte, Bauern, ungelernete Arbeiter und viele mehr ausgegeben, um deren Nahrungs- und Nährstoffbedarf zu decken.

Programme zum Lebensunterhalt: Durch Eskalation der COVID-Pandemie verloren viele Angestellte und Selbstständige ihre Arbeit, am stärksten waren die Kleinhändler betroffen. Die Arbeiter im informellen Sektor hatten weder Reserven noch Ressourcen, um zu überleben. Diesen Familien wurden Fahrradwagen, Ziehkarren, Nähmaschinen und Hilfe bei der Einrichtung von z.B. Kleingeschäften, Reparaturservice für Mobiltelefone und Computer, zur Verfügung gestellt. Außerdem erhielten einige wenige Familien Ziegen und Schweine aus unseren Zuchtprojekten, damit sie ihre Ernährung langfristig sichern können. Die Bauern

wurden mit Saatgut, Setzlingen und anderen Hilfsmitteln unterstützt.

Medizinische Grundversorgung: Um das Virus zu bekämpfen, sich zu schützen und die Ausbreitung des Virus zu verhindern, wurden in den Slums von Dharavi, Jogeshwari, Malwani medizinische Grundversorgungssets an die Armen verteilt. Dazu gehörten u.a. Masken, Desinfektionsmittel, Handschuhe und Gesichtsschutz. Direkte medizinische Hilfe wurde den Covid-positiven Patienten in Krankenhäusern gewährt.

Unterstützung der Online-Bildung: Der anhaltende Lockdown erschwerte auch den schulischen Lehrplan. Die Kinder wechselten vom Unterricht in den Klassenzimmern zum virtuellen Lernen. Ein Computerraum mit Internet wurde eingerichtet, um die neue Normalität zu erleichtern und größere Kinder erhielten Handys und Laptops.

Gewährleistung der Sicherheit in den Kinderheimen: Kinder rund um die Uhr in unseren Kinderheimen zu betreuen, war eine schwierige Aufgabe. Erklärungen für „dürfen“ und „nicht dürfen“ mit Unterricht über Gesundheit und Hygiene waren erforderlich. Tatsächlich gab es während des Lockdowns einen enormen Anstieg der Fälle von Kindesmisshandlungen. Einige von diesen Kindern wurden vom Amt für Kindes- und Frauenfürsorge zu unseren Heimen gebracht, wo wir sie vorübergehend aufgenommen haben.

Unterstützung für Kinder in Familien: Die Empfänger dieses Programmes erhielten Trockennahrung, medizinische Unterstützung und direkte wirtschaftliche Hilfe zur Sicherung ihrer Lebensgrundlage. Diese Kinder konnten dann auch unsere Computerräume nutzen, wenn

sie zu Hause nur eine sehr schlechte Internetverbindung hatten; in einigen Fällen wurden die Unterrichtsstunden aufgezeichnet und ihnen von den Schwestern zugeschickt.

Gesundheitscamp: Die Pandemie hat den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen für die einfachen Menschen eingeschränkt. Das Krankenhaus Shradha Vihar organisierte ein kostenloses Gesundheitscamp für 500 Menschen aus den Slums. Das Camp behandelte hauptsächlich Früherkennung von Diabetes, Bluthochdruck und Anämie. Um sie zu ermutigen, sich durch die Natur zu heilen, erhielten sie einen Topf mit Kräuterpflanzen.

Covid-19 Hilfsaktivitäten

